



Oberhessen-Bote

48. Woche, Mittwoch, 28. November 2012

DAS GROSSE MITTEILUNGSBLATT IM WETTERAUKREIS

Dieses lokale Heimatblatt erreicht mit seinen 34 Ausgaben die gesamten Landkreise Main-Kinzig und Wetterau mit angrenzenden Regionen.

Amtliche Bekanntmachungen
Wir veröffentlichen Bekanntmachungen der Städte Gelnhausen, Langenselbold, Wächtersbach, der Gemeinden Freigericht, Hasselroth, Linsengericht, Gründau, Biebergemünd und des Main-Kinzig-Kreises.

Gesamtauflage 471.944*
* Siehe Impressum

Ausgabe C 2

Guten Tag, liebe Leser

Mit Ehrlichkeit und Politik verhält es sich im Leben ab und an wie es die Physik für gleich geladene Teilchen vorsieht: Sie stoßen sich ab. Um so wichtiger sind die kleinen Lichtblicke politischer Ehrlichkeit, wie sie vielleicht nur noch bei Sozialdemokraten zu finden ist: „In der ersten Novemberhälfte jeden Jahres trifft sich die SPD-Fraktion zu ihrer Klausurtagung. Einige interessierte Mitglieder sind meistens dabei.“ Diese erfrischende Offenheit zeigt uns, dass die Sozialdemokraten die herausragende Fähigkeit besitzen, auch mit gelangweiltem politischen Personal, den nötigen Optimismus nicht zu verlieren. Denn: „Angesichts der knappen Finanzen, die bei uns immer noch besser sind als in vielen anderen Gemeinden, erfordern die großen Projekte in der Vergangenheit, in der Gegenwart und der Zukunft Mut und Aufmerksamkeit.“ Genau so muss man es sehen! Schlecht bedeutet nicht immer gleich schlecht, sondern manchmal eben auch besser als. Und wenn wir unsere Lebensziele nur mutig und aufmerksam angehen, droht uns auch nicht, dass wir sie aus den Augen verlieren.

Euer Boto

Gemeinde Hirzenhain Feriendorf erhält neue Anschrift

Hirzenhain. Das Feriendorf der Gemeinde erhält eine neue Anschrift. Ab Samstag, 1. Dezember, lautet die Adresse „Am Berg“.

In Ober-Mockstadt

Blasmusiker gesucht

Ranstadt. Der Ober-Mockstädter Musikverein lädt zu Probestunden ein. Beginn ist am Freitag, 30. November, um 19 Uhr im Bürgerhaus.

Am 8. Dezember

Weihnachtsmarkt in Kefenrod

Kefenrod. Für Samstag, 8. Dezember, lädt die evangelische Kirchengemeinde in Hitzkirchen zu ihrem Weihnachtsmarkt ein. Beginn ist um 13.30 Uhr mit einer Andacht. Rund um die Kirche haben die Vereine Buden aufgebaut. Ab 18 Uhr gibt es eine kleine Abendandacht mit Begleitung des gemischten Chores aus Hitzkirchen und Helfersdorf. Um 19.30 Uhr beginnt ein Konzert der Gruppe „Sound of Büdingen“ in der Kirche.

IHR ANSPRECHPARTNER für redaktionelle Beiträge



Jens Kirschner (pek)
(06051) 833-206

Mittelhessen-Bote
Gutenbergstraße 1
63571 Gelnhausen
E-Mail: Redaktion@gnz.de
Internet: www.gnz.de
Insarate:
☎ (0 60 51) 833 244
Verteilung:
☎ (0 60 51) 833 292
Texte:
☎ (0 60 51) 833 206
Fax:
☎ (0 60 51) 833 230

Niddaer Bürgerforum zum geplanten Klimaschutzkonzept Die Ideen aller sind gefragt

Nidda (fju). Es ist ein Thema mit immenser Tragweite und hat gerade in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung wie auch an Brisanz gewonnen. Die Rede ist vom Klimawandel. Weltweit gesehen hat sich der Energiebedarf seit 1960 vervierfacht – Tendenz steigend. Dementsprechend hoch ist auch der CO₂-Ausstoß, was wiederum in direktem Zusammenhang mit dem Klima steht und die allgemeinen Temperaturen global ansteigen lässt. Diesen Teufelskreis zu durchbrechen, ist nicht einfach. Die Stadt Nidda hat die Zeichen der Zeit erkannt und will aktiv dazu beitragen, den Energiebedarf und somit den CO₂-Ausstoß zu senken. Wie? Dies war Thema des Bürgerforums, das am Mittwoch vergangener Woche im großen Saal des Niddaer Bürgerhauses stattfand. Bürger und Vertreter der Stadt sammelten gemeinsam Ideen für ein Klimaschutzkonzept.

Niddas Bürgermeister Hans Peter-Seum eröffnete das Bürgerforum und machte ausdrücklich darauf aufmerksam, dass jeder willkommen sei, seine Ideen in Sachen Klimaschutz mitzubringen. Egal, ob vor Ort oder auf der Internetseite der Stadt. Hintergrund der Veranstaltung war die Klimaschutzzerklärung vom 4. Oktober 2011. Darin verpflichtete sich die Stadt Nidda zur Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase.

Erster Schritt dahin ist die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes. Fachliche Unterstützung erhält die Kommune dabei vom Ingenieurbüro EWT und der Klima- und Energieeffizienz Agentur (KEEA). „Unsere Aufgabe wird es sein, Schwachstellen aufzudecken und zu schauen, wo und wie Energie eingespart wer-



Viele Niddaer wollten sich mit ihren Ideen in das Klimaschutzkonzept der Stadt einbringen.

den kann, sowie, welche erneuerbaren Energiequellen sinnvoll sind“, sagte KEEA-Geschäftsführer Armin Raatz. Ein Praxisbeispiel lieferte Carola Carius vom Regierungspräsidium Gießen. Die ehemalige Ortsvorsteherin von Schönstadt war sichtlich stolz auf die kleine Gemeinde, die das größte Nahwärmenetz Deutschlands in Bürgerhand ihr Eigen nennt. Ein Sägewerk in der Umgebung macht es möglich.

Puttrich: Umweltschutz gilt für jeden

Dort werden Rinde und Holzabfälle verbrannt und so als klimafreundliche Energiequelle genutzt. Mit leichter Verspätung erschien Hessens Umweltministerin und ehemalige Bürgermeisterin der Stadt Nidda, Lucia Puttrich, die die Schirmherrschaft übernimmt. „Ich bin stolz, dass meine Heimatstadt ein Klimaschutzkonzept auf die Beine stellen möchte. Zwar wird Nidda alleine nicht das Weltklima retten können, aber ein Anfang ist gemacht und darauf

kommt es an“, sagte sie. Zudem hielt sie fest, dass alle an einem Strang ziehen müssten. „Es muss gleiche Klimaschutzrichtlinien für alle geben. Solch



Klimaschutzrichtlinien müssten für alle gelten, meinte Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU). (Fotos: Jung)

eine Umsetzung liegt mir besonders am Herzen“, so Puttrich weiter. Nach den offiziellen Reden waren die Bürger am Zug: In der Halle standen leere Tafeln zu den Themen klimagerechte Stadtentwicklung, Klimaschutz und Bildung, Energieeinsparung sowie erneuerbare Energien. Nach und nach füllten die Bürger diese mit unterschiedlichen Ideen.

Wolfgang Hein sieht beispielsweise großes Energiesparpotenzial, wenn die Weihnachtsbeleuchtung an den Häuserfassaden nicht ganz so üppig ausfallen würde. Ganz anders dagegen Erika Simak: „Ich möchte mir eine Kleinwindanlage auf meinem Dach anbringen lassen. Das ist dann mein Anteil zum Klimaschutz“. Auch die Stadt selbst hat Ideen, teilweise schon umgesetzt: „Einmal im Monat gibt es im Rathaus eine Energiesparberatung. Dort werden zum Beispiel Tipps zum richtigen Heizen gegeben. Zudem sollen die kommunalen Gebäude saniert und in Zukunft der städtische Fuhrpark mit Elektroautos ausgestattet werden“, sagte Birgit Herbst, Klimaschutzbeauftragte der Stadt Nidda.

Premiere am Samstag, 1. Dezember Bühne frei für die Minis der Mülhengeister

Hirzenhain. Am Samstag, 1. Dezember, feiern die Minis der Theatergruppe Mülhengeister Premiere mit ihrem neuen Stück „Die kleinen Weihnachts-

geister“. Beginn ist um 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Merkenfritz. Karten im Vorverkauf gibt es unter Telefon 06045/2576.

In Bindsachen Ein Adventskalender voller Leben

Kefenrod. Vom 1. bis zum 24. Dezember lädt das Dorf Bindsachen ein zum lebendigen Adventskalender. An jedem Abend gestalten die Einwohner an einem anderen Punkt im Ort ein 30-minütiges Beisammensein. Die Treffen beginnen jeweils um 18.45 Uhr. Bei schlechtem Wetter haben

die jeweiligen Gastgeber für Unterstellmöglichkeiten gesorgt. Alternativ weichen die Veranstalter in die Kirche aus. Wer nimmt teil? Erkennen lassen sich die einzelnen „Türchen“ an den gelben Adventsternen im Fenster, auf denen auch das Datum abgelesen werden kann.

In der Schottener Stadtbibliothek Dietrich Faber liest aus „Toter geht's nicht“

Schotten. Für Donnerstag, 6. Dezember, lädt die Schottener Stadtbibliothek zu einer Lesung mit dem Gießener Kabarettisten Dietrich Faber ein. Er liest aus seinem Debütroman „Toter geht's nicht“ und erzählt die Kriminal-, Beziehungs-

und Familien-Geschichte rund um den Vogelsberger Kommisar Bröhmman. Beginn ist um 20 Uhr in der Schottener Festhalle. Karten im Vorverkauf gibt es bei der Stadtbibliothek unter der Telefonnummer 06044/6688.



Gederns Bürgermeister Klaus Bechtold (links) gemeinsam mit Marktmeister Ilja Schmidt (Foto: re)

Am kommenden Wochenende in Gedern Nickelches-Mäart mit großem Adventskalender

Gedern (re). Für das kommende Adventswochenende lädt Gedern zum Nickelches-Mäart auf den Schlosshof des Schlosses ein. Am Samstag, ab 15.30 Uhr, und am Sonntag, ab 12 Uhr, erwartet die Besucher ein attraktives Programm für Jung und Alt. Das Schlossgebäude erstrahlt im besonderen Glanz: Mit erleuchteten Fenstern verwandelt es sich in einen

großen Adventskalender. An beiden Tagen kommt um 16 Uhr der Nikolaus per Kutsche und verteilt Präsente an die kleinen Marktbesucher. Auf einer Aktionsbühne gibt es Livemusik.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.gedern.de oder telefonisch bei Marktmeister Ilja Schmidt unter Telefon 06045/ 6008-50.

Vorverkauf der Sichenhäuser Narren

Nidda. Der Kartenvorverkauf für die beiden Karnevalssitzungen der Sichenhäuser Narren hat begonnen. Die Termine hierfür: Freitag, 18. Januar 2013, und Samstag, 26. Januar 2013. Beginn ist jeweils um 20.11 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Sichenhausen. Bestellungen nimmt Brigitte Adolph unter Telefon 06045/ 2674 entgegen.

Am 5. und 19. Dezember in Hirzenhain Adventskonzerte des Kefenröder HeartChors

Hirzenhain. Zu zwei Adventskonzerten jeweils mittwochs, 5. und 19. Dezember, lädt der Kefenröder HeartChor ein. Vor und nach den Konzerten in der evangelischen Kirche Hirzenhain kredenzen die Sänger

Suppe und Glühwein. Beginn ist an beiden Terminen um 19.30 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es bei allen Chormitgliedern oder im Hirzenhainer Neukauf Dönges wie auch in der Geder-ner Schublade.

Trendnacht der VR Bank Main-Kinzig Büdingen Die Energieversorgung im Jahr 2030

Wetteraukreis/Langenselbold (dol). Die Energieversorgung im Jahr 2030 war am Dienstag vergangener Woche das Thema der Trendnacht der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen. Rund 500 Gäste waren der Einladung des Vorstandsvorsitzenden Andreas Hof in die Langenselbolder Klosterberghalle gefolgt. Dank kompetenter Redner kamen sie in den Genuss eines kurzweiligen Abends, der einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft erlaubte.

Andreas Hof übergab das Wort nach einer kurzen Begrüßung an den TV-Journalisten Udo von Kampen, der charmant durch den Abend führte und später auch die Gesprächsrunde leiten sollte. Doch zunächst empfing er Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker auf der Bühne, der einen ausführlichen Vortrag über die Energieversorgung der Zukunft hielt. Der „Vordenker der deutschen Umweltbewegung“ (Andreas Hof) kritisierte das „Vierteljahr-Denken“ der Geschäftswelt und regte an, langfristig zu planen. Er hob in seinen Ausführungen Deutschlands Ausnahmestellung im Ranking der Wettbewerbsfähigkeit hervor: Die Bundesrepublik sei sogar an den allmächtigen USA vorbeigezogen. Die Gründe dafür seien vielfältig, herauszustellen seien die Ingenieure, Von Weizsäcker prangerte die „Ver-Betriebswirtschaftung der Welt“ an und sprach von einer „Mikado-Situation“: Wer sich zuerst bewege, habe verloren – eine Haltung, die besonders im Energie-Bereich zu beobachten sei. Die CO₂-Intensität sei einer



Gesprächsrunde bei der Trendnacht der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen in der Langenselbolder Klosterberghalle (von links): Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Lucia Puttrich, Prof. Dr. Ulrich Walter, Diethardt Stamm und Udo von Kampen. (Foto: Lange)

der zuverlässigsten Wohlstandsfaktoren, doch aus dieser Logik müsse die Menschheit ausbrechen. Er plädierte für 30 Prozent weniger CO₂ in der Energie, 65 Prozent weniger Energie im Wohlstand und 5 Prozent weniger Wohlstand. „Das ist nichts weniger als eine technische Revolution“, sagte er. Von Weizsäcker hoffe, dass sich die Einstellung von der „Mikado-Situation“ weg in Richtung „First Mover Advantage“ – der Vorteil für denjenigen, der sich zuerst bewegt – verändere.

Ökologisch wahre Preise

Er stellte die These auf, dass Effizienz allein die Umwelt nicht rette, denn es gebe den türkischen „Rebound-Effekt“: Mit steigender Effizienz steige auch der Konsum. Hier müsse der Staat eingreifen: „Wir müssen

politisch dafür sorgen, dass die Preise einigermaßen die ökologische Wahrheit sagen.“

Die hessische Umweltministerin Lucia Puttrich trat danach ans Rednerpult und sprach von einem Dreiklang in Hessen: informieren, beraten und fördern. Ein gutes Klima für die Forscher sehe sie als Herausforderung für die Zukunft.

Hoch hinaus ging es mit Prof. Dr. Ulrich Walter: Der Raumfahrtwissenschaftler ließ sich in den 90er-Jahren in den Orbit schießen und hatte im Gegensatz zu den Besuchern der Trendnacht einen exklusiven Blick auf unseren Planeten. „Wenn man sich die dünne Schicht der Atmosphäre anschaut, denkt man, dass schon ein kleiner Kratzer genügt, sie zu zerstören. Und so ist es auch.“ Diethardt Stamm, Vorstand der Mittelhessischen Energiegenossenschaft, gesellte sich zu der Runde, die sich von nun an den Fragen des charismati-

schens Udo von Kampen stellte. Puttrich hob die Rolle Deutschlands im Bereich „Erneuerbare Energien“ heraus: „Wir sind verpflichtet, erfolgreich zu sein. Wir können Vorreiter sein.“ Stamm gab einen Blick auf die regionale Organisation seiner Genossenschaft („Wir können heute kostengünstiger Strom produzieren als wir ihn einkaufen“) und warb für Dezentralität. Walter sprach sich mit Blick in die Zukunft auf eine Gegenposition zur Monokultur aus.

Für Deutschland regte er an, dem Rest der Welt seine Technologien zur Verfügung zu stellen, um anderen Ländern einen kostengünstigeren Einstieg zu gewährleisten. „Veredelung und Wissen sind unsere Stärken“, sagte er. Dass Deutschland mit der Energiewende gar nicht so falsch liege, belegte von Weizsäcker, da sich der Begriff „Energiewende“ schon in den englischen Sprachgebrauch eingeschlichen habe, ähnlich wie „Kindergarten“.